

# Schulreife: Reif für die Schule? – Gut vorbereitet in den neuen Lebensabschnitt

Liebe Eltern,

Schulreife: Dieses Wort schwebt sicher auch über Ihnen, denn Ihr Kind soll in absehbarer Zeit in die Grundschule wechseln. Vielleicht haben Sie schon Ratgeber gelesen, im Internet gestöbert und mit anderen Eltern gesprochen. Sehr oft wird Schulreife auf kognitives Denken reduziert und man meint, wenn das Kind Würfelaugen erkennen kann, wenn es bis 10 zählt oder seinen Namen richtig schreibt, ist es schulreif. All diese Eigenschaften sind wichtig für Kinder, um in der Schule zu bestehen. Allerdings braucht jedes Kind auch eine sozial-emotionale Reife für den Start in die Schule.

## **Ach, so ist das!**

Zu den sozialen Gesichtspunkten gehören unter anderem eine eigene Meinung zu haben und dazu zu stehen, auch dann, wenn andere etwas Gegenteiliges erwarten. Zugleich gilt es aber auch kompromissbereit zu sein und sich auf ein Gegenüber einzulassen. Die Konfrontation mit fremden Kindern stellt oft eine Herausforderung dar. Zudem gibt es mit der Lehrerin oder dem Lehrer eine neue Bezugsperson. Die „alten“ Bezugspersonen in Form der ErzieherInnen sind nicht mehr greifbar.

## **Gut zu wissen:**

Ohne es selbst zu bemerken, schüren Erwachsene bei Kindern oft unausgesprochene Ängste vor dem neuen Lebensabschnitt. Etwa, wenn man sagt: „Endlich beginnt für dich der Ernst des Lebens“ oder „In der Schule weht ein anderer Wind“, usw. Vermeiden Sie solche Aussagen, ermutigen Sie Ihr Kind vielmehr, mit Freude an die neue Aufgabe zu gehen. Denn positive Verstärkung ist ein wichtiger Bestandteil, um schulreife Kinder zu haben.



Ihr Kind braucht also eine große Portion Selbstvertrauen, um seine neue Aufgabe zu meistern. Es muss für sich selbst sorgen und einstehen können und sich zugleich als Teil der Gruppe wahrnehmen. Es braucht Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit, um neue Lerninhalte zu erfassen und umzusetzen. Auch ein gesundes Maß an Frustrationstoleranz ist wichtig, um im Schulalltag zu bestehen. All dies sind emotionale Eigenschaften, die Ihr Kind mit Ihrer Hilfe trainieren kann.

## **Was können Eltern tun, um ihr Kind in möglichst allen Bereichen zu fördern?**

- Lassen Sie Ihr Kind mitentscheiden, wenn es um Absprachen in der Familie geht. So lernt es seine Meinung zu äußern und Argumente dafür zu finden. Dabei dürfen Sie durchaus kritisch hinterfragen, damit es sich genau überlegen muss, welche Argumente es Ihnen liefert.
- Ermöglichen Sie Ihrem Kind auch außerhalb der Kita die Begegnung mit Gleichaltrigen und etwas älteren Kindern. So lernt es, sich mit den Meinungen anderer auseinanderzusetzen.
- „Drillen“ Sie Ihr Kind nicht mit irgendwelchen

Arbeitsblättern oder -heften für die Vorschule. Ihr Kind muss bei Schuleintritt weder Schreiben noch Lesen können.

- Spielen Sie viel mit Ihrem Kind. Memory, Mensch-ärgere-dich-nicht, Sagaland sind nur ein paar Tipps, bei denen Kinder Ausdauer trainieren und Würfelaugen zählen üben können.

- Verwehren Sie Ihrem Kind nicht, wenn es sich für etwas interessiert. Denn so schlecht es ist, ein Kind zu „drillen“, so schlecht ist es auch, ihm Lesen oder Schreiben zu verwehren, wenn es die entsprechende Eigenmotivation mitbringt. Vielmehr sollten Sie es dann seinen Möglichkeiten entsprechend fördern und ihm den Spaß am Tun erhalten.

- Schaffen Sie Aufgaben für Ihr Kind, die es fördern und fordern, aber nicht überfordern.

### Wie geht das konkret?

Kinder auf die Schule vorbereiten

- Zählen Sie Treppenstufen oder die Anzahl der Löffel Mehl beim Kuchen backen (Lassen Sie Ihr Kind mitzählen oder selbst zählen)

- Animieren Sie Ihr Kind, Ihnen sooft es geht zu helfen.

- Geben Sie Ihrem Kind Zeit, die Schuhe selbst zu binden, den Reißverschluss selbst zu schließen, eine Bluse oder ein Hemd zuzuknöpfen. Hierfür sollten Sie stets genügend Zeit einplanen, denn gerade bei den ersten Versuchen wird es etwas dauern, bis Ihr Kind es geschafft hat.

- Gehen Sie mit Ihrem Kind schon vor Beginn der Schulzeit sooft es möglich ist zu Fuß zur Schule.

So können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind mögliche Gefahrenstellen ausmachen und etwa das Überqueren der Straße gemeinsam üben. Hier bietet es sich an, dass Sie sich von Ihrem Kind führen lassen. So



spürt es das Vertrauen, das Sie in es haben.

- Legen Sie gemeinsam Regeln für den Familienalltag fest, an die sich alle halten müssen und erinnern Sie Ihr Kind daran, wenn es das nicht tut. So lernt und übt es Gruppenregeln und tut sich in der Schule mit den dortigen Regeln leichter.

- Achten Sie schon im letzten Kindergartenjahr für einen geregelten Tages- und Wochenrhythmus. Besonders wichtig sind gleichbleibende Schlafens- und Aufstehzeiten, denn wenn die Schule erst beginnt, muss Ihr Kind früh aufstehen und fit sein. Das geht leichter, wenn es bereits daran gewöhnt ist.

- Loben Sie Ihr Kind, wenn es etwas gut gemacht hat und üben Sie konstruktive Kritik, wenn etwas nicht so gut lief. So lernt es Lob und Kritik entsprechend für sich einzuordnen und damit in gesundem Maß umzugehen.

### Und zum Schluss: Das Wichtigste in Kürze

Immer wieder wird Schulreife auf kognitive Fertigkeiten reduziert. Das ist weder sinnvoll noch hilfreich. Kinder müssen ganzheitlich gefördert werden, um in dem neuen Lernumfeld bestehen zu können.

So ist es wichtig, mit Lob und Kritik umgehen zu können, sich selbst richtig einzuschätzen, sich in der Gruppe zurechtzufinden und Meinungen anderer zu respektieren. Wenn Ihr Kind diese Eigenschaften mitbringt, ist es bestens gerüstet für den Start in die Schule.

**Institution**  
Straße  
Ort

Telefon  
Email  
Web